schen treffen zu können glaubten. Sie suchen Mord, weil sie mit den Frauen und Kindern die deutschen Soldaten treffen wollen, die Gemütlichkeit mit der Tonart dieser [illegible] Räuberstaates [illegible] und ihre Wut an Ihnen [illegible] gel [illegible].

Nichts ist diesem Mordgesindel heilig. Die letzte Scham haben sie abgelegt und [illegible] ihre Blicken [illegible] auf das Zeichen des [illegible] Menschen, das [illegible] in der Welt das Mal der Menschlichkeit anerkannt ist. Dieses überzüchtete in Arroganz und Selbstsucht verkommene England blieb es vorbehalten, alle menschliche Gesittung über Bord zu schleudern, jedes soldatische Ehrgefühl und die Achtung vor Kranken und Verletzten völlig zu vergessen. Wer soweit moralisch herabgekommen ist, hat keinen Anspruch mehr, unter die Kulturvölker eingereiht zu werden.

Um so empörender aber ist die Heuchelei dieser Mörderbande. Nicht ist genug damit, sie wiederholen, das RAF. führe nur militärische Ziele an. Erst gestern ließ das Luftfahrtministerium verbreiten, der sorgfältig ausgearbeitete Plan, der den britischen Luftangriffen auf Deutschland zugrundelege, werde in offiziellen Karten und durch Tatsachenmaterial veranschaulicht.

Auf „lang vorbereitete [illegible] Pläne" [illegible] sogenannten „wissenschaftlichen [illegible]".

Berlin hat [illegible] mit „dieser [illegible] nichts anderes [illegible] Mordplan gegen [illegible] aller Länder [illegible] Krankenhäuser und Wohnungen friedlicher Menschen [illegible] sein wirkliches Ziel. Was Berlin in dieser Nacht wieder erlebte, [illegible] ist die wirkliche Kriegführung dieses Verbrechers und seiner Mordwerkzeuge.

Aber diese Schurken können [illegible] sein, daß die [illegible] gutmütige [illegible] tausendfältig [illegible] wird, [illegible] schen Volke angetan haben. [illegible] Luftwaffe wird nicht nachlassen, in immer neuen [illegible] Angriffen [illegible] sich von Tag zu Tag steigern. England, auf die Knie zu [illegible] Churchill, dieser größte [illegible] einen Kaiserwunsch [illegible] soll wissen, daß [illegible] deutsche Frau, daß jedes deutsche Kind gerächt wird!

Die neueste Mordparole: „Bombardiert Berlin, damit London gerettet wird"

Britischer Sadismus zwischen Kulissen

Stockholm, 8. Oktober. „Bombardiert Berlin, damit London gerettet wird", das ist die neueste Parole [illegible] Churchills, [illegible] britischen Informationsministerium [illegible] Montag gleichzeitig [illegible] Mauern in London [illegible] befindlichen Mauern angeschlagen wurde.

Unter dieser schon so oft in den verschiedensten Variationen vorgebrachten Aufforderung zum Mord an der deutschen Zivilbevölkerung sieht man eine große Landkarte von Europa, auf der die Ziele der RAF. entsprechend dem gestern veröffentlichten Illusionsbericht Churchills über die „glorreiche" Tätigkeit der Luftwaffe „Seiner britischen Majestät" eingezeichnet sind. Die britische Mordbestie tobt also, wie man diesen Maueranschlägen entnehmen kann, noch immer weiter, angestachelt von dem Gefühl ohnmächtiger Wut über das näher und näherrückende Verhängnis, das durch die vernichtenden Schläge der deutschen Luftwaffe eingeleitet wurde.

Ein neuer Erzheuchler

Ein bezeichnendes Gegenstück zu dieser neuen amtlichen Mordparole bilden die Worte: „Wir kämpfen gegen etwas sehr Schlimmes". Es verschont nichts, weder Frauen noch Kinder, weder Krüppel noch Greise, weder die Kranken in den Krankenhäusern [illegible] präsident [illegible] Dormes, in einer Rede vor den Kongregationalisten in London.

Eine zynische [illegible] der Mordbestie [illegible] Wöchnerinnenheime und Kinderstuben der deutschen Bevölkerung in der Nacht zum Dienstag gibt es überhaupt nicht mehr. Dieser völlig im Sadismus der britischen Mordbestie befangene „Volksführer" wagte es ferner, von „grausamer Unbeständigkeit und Rücksichtslosigkeit" zu sprechen, wo er doch den gestern vom Londoner Nachrichtendienst so viel gerühmten „genialen Plan" für die Bombenangriffe der RAF. kennt, den Plan, der zum Ziel hat, deutsche Frauen und Kinder zu töten, entsprechend der Aufforderung des Bischofs Kitsove, von St. Augustin zu Lichfield in seinem Kirchenblatt: „Löscht die deutschen Teufel aus! Alle totschlagen!"

Gegenüber den beiden neuesten Zeugnissen des britischen Sadismus kann es nur eine Antwort geben: **Dieses England muß ausgelöscht werden!**

Englands Totengräber im Illusionstrommel

Stockholm, 7. Oktober. Churchills Illusionsmaschine läuft weiter auf vollen Touren. Ein wahrer Taumel hat den Totengräber des Empires und seine Henkersknechte gepackt. Kein Mittel lassen sie unversucht, um das englische Volk über die immer katastrophaler werdende Lage der Insel hinwegzutäuschen. Während trotz des schlechten Wetters die deutschen Vergeltungsschläge unaufhörlich auf die Insel niederprasseln, wird die englische Bevölkerung in einen Dämmerzustand versetzt, dem nur ein um so furchtbareres Erwachen folgen kann.

Der ebenso bornierten wie irrsinnigen Ankündigung des militärischen Korrespondenten von Reuter, daß die „leitenden Köpfe der britischen See-, Land- und Luftstreitkräfte" nunmehr „an den Krieg aus dem Gesichtswinkel des Einfalls in Deutschland denken", folgt 24 Stunden später im britischen Nachrichtendienst eine nicht minder großsprecherische und verlogene „genaue Beschreibung der seit Kriegsausbruch auf Deutschland unternommenen Bombenangriffe bis Ende September 1940, sowie des sorgfältig ausgearbeiteten Planes, der diesen Angriffen zugrunde liegt".

Tolle Lügenberichte zur Verneblung der katastrophalen Lage Englands

Der englische Nachrichtendienst teilt einleitend, um den Schwindel glaubwürdiger zu machen, großspurig mit, daß diese Veröffentlichung „offizielles Karten- und Tatsachenmaterial" [illegible] königlichen Luftwaffe, die bei [illegible] Angriffen „nur [illegible] habe", wodurch man höre [illegible] rie und die deutsche Kriegsmaschine" schwer [illegible] würden. Die Nebelingenieure im Churchillkabinett sind aber damit [illegible] nicht zufrieden, und deshalb heißt es weiter: „[illegible] sind gegen Deutschland angestellt worden." — [illegible] gutgläubige Engländer alle [illegible] kann. Und damit er für seinen immer [illegible] Keller auch voll entschädigt wird, kann er [illegible] dem Stammer vernehmen, daß die Royal Air Force die [illegible] produktion „systematisch zerschmettert", daß die [illegible] und die großen Docks „schwere Schläge" erhalten und [illegible] vorwege „mehr und mehr [illegible] als amtliches Beglaubigungssiegel für die Wahrheitsliebe [illegible] schönen Klischeebildes kann der ebenso [illegible] wie hochtrabende Satz gelten: „Die Kette [illegible] der auf jedes Ziel unternommenen Angriffe sowie die Einzelheiten dieser Angriffe auf und geben eine Idee von der Verwüstung, die der Kriegsmaschine der Nazis zugefügt worden ist."

In der genauen Beschreibung [illegible] weiter: „Während die Kampfflieger ihre Bomben [illegible] Naturschönheiten (!), [illegible] biete (!) abwerfen, sind die Angriffe der Royal Air Force [illegible] auf sorgfältig ausgewählten Zielen (!) [illegible] war tatsächlich so. Aber niemand wußte, wo eigentlich [illegible] Glimmen war. Die Tage aber gingen in Arbeit dahin. Die Bauern gingen auf das Feld, bestellten ihren Acker und [illegible] ten abends müde [illegible] zwecklos. [illegible] Großeltern in Herten und half [illegible] hatte alle so reich gemacht, verwandelten [illegible] Geldscheine nach, die bald in großen Taschen [illegible] und doch einen solch geringen Wert hatten. Als einzige [illegible] blieb nur noch die Arbeit auf dem Feld und der Ertrag der Frucht. Die Scheunen aber und die Keller wurden halb [illegible] Raub der unersättlichen Gier unserer Feinde. Wo man nicht freiwillig abgab, wurde es gewissermaßen herausgeholt. Widerstand schien vollends zwecklos.

Als wir eines Spätnachmittags vom Felde heimkehrten, begegneten uns auf einer breiten Straße einige englische Offiziere und Korporale. Obwohl, wie gesagt, die Straße breit war, und wir ganz rechts gingen mit unserem Vorspannwagen, die Pferde gingen an der Leine, kamen die Engländer geradeaus auf uns zu, als ob wir überhaupt nicht da wären. Mein Großvater lenkte die Pferde zur Straßenmitte hin und machte dabei einen zu weit mit seiner Peitsche ausgeholt haben, daß er mit der Schnur der Mütze eines der Offiziere, mag zu nahe gekommen sein mag, auf jeden Fall sprang dieser zur Seite, trat gleichzeitig auf meinen Großvater zu und schlug ihm mit seiner Reitpeitsche, die ihm lose am Handgelenk hingte, über das Gesicht. Mein Großvater faßte mit der freien Hand nach der schmerzenden Stelle, so heftig zwar, daß seine Kappe zu Boden fiel. Im gleichen Augenblick [illegible] ein zweiter Schlag auf seinen kahlen Kopf [illegible] Mann taumeln und zu Boden fallen ließ. Im [illegible] griff ich nach der Peitsche des teuflisch grinsenden Engländers, entriß sie ihm und schlug wie ein [illegible] mit dem [illegible] Knauf [illegible] ein. Ich weiß nicht, wie dann alles geschah, [illegible] kamen von allen Seiten die Bauern herbeigestürzt und [illegible] auf die Eindringlinge ein. Ich sehe jetzt noch, [illegible] geschmeidigen Reitpeitsche erhebt und mir wiederholt über den Kopf schlägt, während ich über einem Korporal knie und mit der bloßen Faust seine Fresse bearbeite. Wie Irrlichter tanzte es mir vor den Augen. Aber ich sehe noch, wie die Bedrängnisse [illegible] im wilden Lauf sich unserem Angriff entziehen.

Wir lassen sie laufen und wissen jetzt, daß die Hölle über diesem Ort hereinbrechen wird.

Mein Großvater hat seine Hoffnung auch wiedergefunden. Mir brennt der Kopf. Da erst fühle ich, wie sich [illegible] das linke Auge schließt. Ich [illegible] ist voller Blut. Das kann nur eine [illegible] ich halte mich aufrecht. Ein paar Worte werden gewechselt, dann wissen wir alle Bescheid.

Am andern Morgen verkünden Maueranschläge, daß sich die Schuldigen des vorabendlichen [illegible] bis mittags 12 Uhr beim Militärbevollmächtigten zu melden hätten, widrigenfalls mit der Verhaftung von Geiseln begonnen werde.

Churchills Whiskyson[illegible]

Die [illegible]hocks sind [illegible] ein,
[illegible] seine stürzen
[illegible] ein Grund, betrübt zu sein?
[illegible] Spur,
[illegible] uns nur,
[illegible] Hand, [illegible] brau[illegible]
Pflanzt Englands Siegesfahnen auf.
[illegible]
Halb London ist schon hochgesprengt,
[illegible] anderthalb,
[illegible] das [illegible] kränkt?
[illegible]
Ihr lieben Leut,
[illegible] Zimmer,
Pflanzt Englands Fahnen hoch empor.
[illegible]
[illegible] Bombenregen [illegible]
[illegible] Der Chinese im Bade trägt,
[illegible] wacht, sowohl wie wirrest?
[illegible]
[illegible]
Gebt Not, die Hütten sind alle verbrannt,
Und ich, ich türme aus England!

[illegible] Plätzen, und es werden nur Ziele von wirtschaftlicher und [illegible] militärischer [illegible] gewählt [illegible] auf [illegible] ihrem Transportsystem wurden systematisch ausgesucht und an [illegible] wichtige [illegible]

Die Mathiasen haben eine [illegible]

[illegible]

[illegible] Katastrophe ins Ungeheuerliche.

Der Mathiasen Weihnachtsmarkt

[illegible]

Das Schandmal

Eine Erzählung aus der Zeit der englischen Schande am Rhein

Von Hildebert Reinhardt

Eines Abends, es war in der Kampfzeit, wir zählten das Jahr 1931, erschien auf einem Sturmabend der SA. ein Mann, der kaum dreißig Jahre alt zu sein schien und bat, in den Sturm aufgenommen zu werden. Wir freuten uns, daß wieder einer den Weg zu uns gefunden hatte, der bereit war, sich mit seinem ganzen Wesen für ein neues Deutschland einzusetzen. Und am selben Abend noch konnte er beweisen, daß sein Wollen ehrlich war und seine Tapferkeit vorbildlich. Mitten in diesem Sturmabend ging die Tür auf, und der Sturmwirt rief: „Kommune kommt!" Im Handumdrehen waren wir angetreten und gingen geschlossen vor das Haus. Da aber wurden wir von einem Steinhagel überschüttet, der, verglichen mit allen anderen, der schwerste war. Wir schwärmten aus und schlugen mit unseren Stöcken, die wir trotz Verbot verborgen mit uns führten, drauf los, was das Zeug hielt. Da krachten Schüsse, die uns aber nicht hindern konnten, weiter vorzudringen. Im Lichtkegel einer Laterne, alle übrigen waren ausgelöscht, sahen wir die feige Meute davonlaufen. Ein Pfiff unseres Sturmführers hieß uns sammeln. Wir zogen gemeinsam wieder in unser Sturmlokal. Da erst sahen wir, wie von einer klaffenden Stirnwunde unseres neuen Kameraden das Blut in Strömen floß. Ein SA.-Kamerad, er war Medizinstudent, holte Verbandzeug herbei, verband die Wunde und stellte fest, daß eine alte Narbe aufgehauen worden war, die vom Hauransatz der linken Schläfe quer über die Stirn ging. Unser SA.-Mann, Hin Schmitz hieß er, verbiß seinen Schmerz und fluchte laut: „Da haben mir die verdammten Schweine das alte Schandmal aufgeschlagen." Dann erzählte er uns nach einer Weile folgende Geschichte dieser Narbe:

Im Jahre 1924 weilte ich in Ferien bei meinen Großeltern in Engelskirchen, einem kleinen Landstädtchen des Bergischen Landes. Fremde Herren hatten sich hier, wie überall am Rhein, festgesetzt, um in grausamer Willkür das Landvolk zu drangsalieren und zu kontrollieren. Erst waren es die Franzosen, dann Senegalneger, die uns Barbaren als Kulturträger beglücken sollten. Alle Schikanen, die einem kranken Hirn entspringen können, wurden an der Landbevölkerung ausgelassen, an Kindern und Frauen, Mädchen und Greisen, je nach dem Grad ihres wollüstigen Verlangens. Demütigungen, Gefängnis, Todesstrafen, das waren die äußeren Zeichen einer neuen Kultur. Als sich das Volk gegen die schwarze Schande auflehnte, zog man die Neger zurück, und gleichzeitig nahmen die Tommies Besitz von Haus und Hof. Anfangs sah es aus, als wollte man im milden Verfahren auf uns Eindruck machen. Das war aber nur für die ersten Tage. Hier und da war es dann aber zu kleineren Reibereien zwischen den Bauern und der englischen Besatzung gekommen. Mal flackerte es hier auf, mal dort. Fünkchen zündeten hin und her. Zuweilen jedoch vermeinte man den Geruch schwelender Zündschnur zu riechen. Ja, es war tatsächlich so. Aber niemand wußte, wo eigentlich [illegible] Glimmen war. Die Tage aber gingen in Arbeit dahin. Die Bauern gingen auf das Feld, bestellten ihren Acker und [illegible] ten abends müde [illegible] zwecklos. [illegible] Großeltern in Herten und half [illegible] hatte alle so reich gemacht, verwandelten [illegible] Geldscheine nach, die bald in großen Taschen [illegible] und doch einen solch geringen Wert hatten. Als einzige [illegible] blieb nur noch die Arbeit auf dem Feld und der Ertrag der Frucht. Die Scheunen aber und die Keller wurden halb [illegible] Raub der unersättlichen Gier unserer Feinde. Wo man nicht freiwillig abgab, wurde es gewissermaßen herausgeholt. Widerstand schien vollends zwecklos.

Als wir eines Spätnachmittags vom Felde heimkehrten, begegneten uns auf einer breiten Straße einige englische Offiziere und Korporale. Obwohl, wie gesagt, die Straße breit war, und wir ganz rechts gingen mit unserem Vorspannwagen, die Pferde gingen an der Leine, kamen die Engländer geradeaus auf uns zu, als ob wir überhaupt nicht da wären. Mein Großvater lenkte die Pferde zur Straßenmitte hin und machte dabei einen zu weit mit seiner Peitsche ausgeholt haben, daß er mit der Schnur der Mütze eines der Offiziere, mag zu nahe gekommen sein mag, auf jeden Fall sprang dieser zur Seite, trat gleichzeitig auf meinen Großvater zu und schlug ihm mit seiner Reitpeitsche, die ihm lose am Handgelenk hingte, über das Gesicht. Mein Großvater faßte mit der freien Hand nach der schmerzenden Stelle, so heftig zwar, daß seine Kappe zu Boden fiel. Im gleichen Augenblick [illegible] ein zweiter Schlag auf seinen kahlen Kopf [illegible] Mann taumeln und zu Boden fallen ließ. Im [illegible] griff ich nach der Peitsche des teuflisch grinsenden Engländers, entriß sie ihm und schlug wie ein [illegible] mit dem [illegible] Knauf [illegible] ein. Ich weiß nicht, wie dann alles geschah, [illegible] kamen von allen Seiten die Bauern herbeigestürzt und [illegible] auf die Eindringlinge ein. Ich sehe jetzt noch, [illegible] geschmeidigen Reitpeitsche erhebt und mir wiederholt über den Kopf schlägt, während ich über einem Korporal knie und mit der bloßen Faust seine Fresse bearbeite. Wie Irrlichter tanzte es mir vor den Augen. Aber ich sehe noch, wie die Bedrängnisse [illegible] im wilden Lauf sich unserem Angriff entziehen.

Wir lassen sie laufen und wissen jetzt, daß die Hölle über diesem Ort hereinbrechen wird.

Mein Großvater hat seine Hoffnung auch wiedergefunden. Mir brennt der Kopf. Da erst fühle ich, wie sich [illegible] das linke Auge schließt. Ich [illegible] ist voller Blut. Das kann nur eine [illegible] ich halte mich aufrecht. Ein paar Worte werden gewechselt, dann wissen wir alle Bescheid.

Am andern Morgen verkünden Maueranschläge, daß sich die Schuldigen des vorabendlichen [illegible] bis mittags 12 Uhr beim Militärbevollmächtigten zu melden hätten, widrigenfalls mit der Verhaftung von Geiseln begonnen werde.

Eine [illegible] lag über dem Ort. Es war ein herrlicher Sommersonntagmorgen. Die Straßen waren leer, wie ausgestorben. Aber die Kirche des Ortes war [illegible] den letzten [illegible] Jahren [illegible] Ort, in dem [illegible] Bauern [illegible] aufgerufen konnten, in jener Einsprache. [illegible] Stunde. Von der [illegible] Tapferkeit, Ehre und Widerstand um [illegible] Raubes im Mittelpunkt seiner Ansprache. Aber [illegible] Ortes [illegible] soll. Wie einer [illegible] der die [illegible] Frau und Kind abzusetzen gewillt ist, [illegible] den anderen Orten, mit welcher Grausamkeit [illegible] gemacht worden wären.

[illegible] — ich stand in der Nähe eines Nebeneingangs [illegible] hinaus in den Sonnenglanz, in den [illegible] als ich die berittene englische Militärpolizei [illegible] von den Pferden abzusitzen. Ich meldete mich kurz entschlossen als den Beteiligten und Vorfallen. Der Offizier des Gendarmerie [illegible] sofort, daß seine Reitpeitsche und [illegible] mit einem [illegible] seines neuen Stockes einen [illegible] Hieb [illegible] Ich sprang auf vor dem augenblicklichen Schmerz und [illegible] gemütlichen [illegible] Gefängnis, [illegible] wieder verhört und zerschlagen.

[illegible]

[illegible] Dann [illegible] Gefängnis verurteilt, [illegible] zu einem Zuchthaus zur Sicherung [illegible] mußte.

Dann kam es, daß jeder Zivilist einem englischen Offizier [illegible] mußte, auch wenn dieser sich gegen jeden gefundenen Verstand auf der Straße falsch bewegte. Mit der Hand in der Tasche mußte Platz gemacht werden. Hinzu kam noch, daß jeder Offizier gegrüßt werden mußte. Doch bald tat es niemand mehr, denn alle gingen sie ohne eine Kopfbedeckung, vom jüngsten Knaben bis zum Greise.

Der Kampf mußte sich das alles in ohnmächtiger Wut mit ansehen. Unser Verhalten jedoch war in unserer Gemeinschaft korrekt. Wir waren innerlich die Sieger. Und das wußten die Feinde. Diesen Widerstand konnten sie nicht brechen.

Hin Schmitz fuhr sich über die Stirn, die nun zum drittenmal für ein freies, ehrenhaftes Deutschland heftig schmerzte und blutete, trotz seiner jungen Jahre.

Dann setzte er noch bescheiden hinzu:

„Und nun kann mir einer sagen, was er will, wenn es noch einmal gegen diese Schweine gehen sollte, eine zweite Wiederholung gibt es nicht, dann will ich dabei sein, das schwöre ich auch. Es gibt eine Rache, die heilig ist. Aber weiß, was noch alles kommen wird, aber ich werde an diesem Tag dabei sein."

Um dieses Wort einzulösen, mußte er noch neun Jahre warten, und mit ihm ganz Deutschland. — —